



Finanzielle Einbussen über mehrere Monate

Interview Gaudenz Henzi, Sozialberatung

Electra Giordari ist Bachelorstudentin Biologie und hat von der Stipendienkommission der Universität Basel im August 2021 ein Anerkennungsstipendium für ihre ausgezeichneten Studienleistungen erhalten, die sie unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen erbringt. Im Gespräch erzählt sie, wie die langandauernde Corona-Situation ihre Studienfinanzierung belastet hat.

HENZI: Frau Giordari, Sie wurden von der Stipendienkommission mit einem Anerkennungsstipendium ausgezeichnet. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

GIORDARI: Dieses Anerkennungsstipendium bedeutet mir in vieler Hinsicht sehr viel. Der zusätzliche finanzielle "Zustupf" ist sehr grosszügig und dafür bin ich äusserst dankbar. Diese Anerkennung zu bekommen bestärkt mich darin, mit dem Studium und den damit verbundenen "Opfern" die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

*„Die
finanzielle
Komponente
war eigentlich
immer der
limitierende
Faktor.“*

*Electra Giordari,
Stipendiatin*



Sie haben nach einer Lehre als Chemielaborantin während der eidgenössischen Maturvorbereitung kantonale Stipendien erhalten, danach nicht mehr. Wie haben Sie Ihre Studienfinanzierung und Ihr Studium in den letzten Jahren unter einen Hut gebracht?

Das war und ist nicht immer einfach. Die finanzielle Komponente war eigentlich immer der limitierende Faktor, ob und wie schnell ich weiter studieren konnte. Unmittelbar nach der Passerelle habe ich mich das erste Mal für das Biologiestudium immatrikuliert und begleitend dazu Teilzeit in einem Architekturbüro gearbeitet. Nach einem Jahr war mir aber klar, dass ich unter diesen Rahmenbedingungen das Studium nicht weiterführen kann und möchte. Daraufhin habe ich mich exmatrikuliert, drei Jahre Vollzeit gearbeitet und so viel Geld wie möglich auf die

Seite gelegt. Im September 2018 habe ich das Biologiestudium wieder aufgenommen und lebe nun von meinem Ersparten und vom Einkommen eines Nebenjobs.

Wie hat sich die Corona-Situation der letzten drei Semester auf Ihr Studium und Leben ausgewirkt?

Leider hat die Corona-Pandemie unter anderem dazu geführt, dass ich das Bachelor-Studium nicht in der Regelstudienzeit abschliessen konnte. Nebst finanziellen Einbussen über mehrere Monate hinweg, hat natürlich auch der digitale Unterricht von zuhause aus immer wieder an meiner Motivation und Freude am Studium gezerrt. Deswegen freue ich mich umso mehr auf die kommenden Blockkurse, welche hoffentlich ab September wieder “normal” stattfinden werden können.

Sehen Sie auch Vorteile, wenn Studierende neben dem Studium viel arbeiten müssen?

«Vorteile» ist, glaube ich, das falsche Wort. Als Studierende kann man schnell in einer Bubble versinken, in welcher nur noch das Studium existiert. Nebenbei auch einer anderen Tätigkeit nachgehen zu können, war oft ein guter Ausgleich zum Uni-Leben. Zudem glaube ich, wenn man finanziell von sich selbst abhängig ist, dass man Entscheidungen in Bezug auf das Studium reflektierter und überzeugter trifft.

Was haben Ihnen die Stipendien der Universität ermöglicht?

Die Stipendien helfen mir vor allem für die nächsten zwei Semester, welche ich in den Blockkursen verbringen werde. Unter der Woche wird es mir nicht mehr möglich sein zu arbeiten, weswegen die finanzielle Unterstützung der Universität Basel eine riesige Entlastung ist. Zudem freue ich mich auch sehr, mich ein Jahr lang voll und ganz dem Studium widmen zu können.

Sie schliessen bald Ihren Bachelor ab. Wie sehen ihre weiteren Ziele und Berufswünsche aus?

Nach dem Bachelorabschluss möchte ich auf jedenfall ein Masterstudium anhängen, vorzugsweise innerhalb der Pflanzenwissenschaften. Was meine Berufswünsche anbelangt, kann ich mir Verschiedenes vorstellen, beispielsweise in einem Ökobüro oder einem kantonalen oder staatlichen Amt mit Schwerpunkt auf Naturschutz zu arbeiten.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Studienfach und an der Universität Basel. Was werden Sie in Erinnerung behalten?

Dank dem Biologiestudium bin ich in Kontakt mit vielen hochqualifizierten und renommierten Dozierenden gekommen, durfte an äusserst spannenden und schönen Exkursionen teilnehmen und habe einige Freundschaften knüpfen können, die ohne das Studium nicht zu Stande gekommen wären. An der Universität Basel gefällt mir besonders die tiefe Verbundenheit mit der Stadt.

Frau Giordari, herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für Ihre private und berufliche Zukunft!

Gaudenz Henzi
Sozialberatung, September 2021